

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Laubbläserverbot

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Laubbläserverbot
Anfrage vor
(siehe Anlage)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

+Bürgerversammlung in Neuhausen-Nymphenburg am Dienstag 05.12.2017

Antrag I, Begründung

In der Boshetsrieder Str. stritt ein auf dem Gehweg gefahrener Mann mit einem 78-jährigen Fußgänger und stieß diesen zu Boden. Der verstarb 2 Wochen danach an den Folgen. Der Radfahrer flüchtete.

Im Oktober 2016 wurden auf dem Bürgersteig ein 88-Jähriger und sein 54 Jahre alter Begleiter in der Romanstr. von einem jungen Radfahrer gerammt und stürzten beide auf das Pflaster. Der 88-Jährige starb.

Im Dezember stießen in der Humboldtstr. auf dem Gehsteig zwei Radfahrer mit einem 85-Jährigen zusammen. Der wurde schwer verletzt. Die Fahrradfahrer flüchteten.

Am 09. April wurde im Luitpoldpark ein 4-jähriges Mädchen überfahren. Die schuldige Fahrradfahrerin und ihr Begleiter flüchteten.

Am 15. November wurde auf dem Gehweg in der Westendstr. 111 eine 79-jährige Rentnerin von einem Radfahrer angefahren. Sie stürzte und wurde vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Der Fahrradfahrer flüchtete.

Ich fahre fast täglich mit dem Fahrrad. Von Gefährdungen und Beinaheunfällen abgesehen, stürzte ich wegen der Schuld anderer Radfahrer schon mehrere Male. Zweimal wurde ich dabei verletzt. Die Schuldigen flohen.

Seit 4 Jahren stelle ich alljährlich Anträge, gegen diese Entwicklung vorzugehen. Bei der Bürgerversammlung 2014 meldete sich dazu der Leiter der hiesigen Polizeidienststelle zu Wort. Er legte dar, entgegen der Meldung in der Presse sei der auf dem Rotkreuzplatz im Fußgängerbereich gestürzte und eine Woche danach verstorbene Rentner nicht von einem Radfahrer geschnitten worden. Zwar müsse er zugeben, dass manche Radfahrer die Gesetze doch sehr zu ihren Gunsten auslegten. Insgesamt betrachtet sei jedoch das Verhalten der allermeisten Radfahrer tolerabel.

Kürzlich wandte ich mich an den Seniorenbeirat und sprach ich mit Herrn Innenminister Herrmann.

Leib und Leben zu schützen ist laut Grundgesetz Aufgabe des Staates. Obwohl es meist, Gott sei dank, nicht zu schweren Unfällen kommt, fühlen sich heutzutage insbesondere ältere Menschen selbst auf den eigentlich Fußgängern vorbehaltenen Wegen sehr verunsichert und gefährdet. In der Fußgängerzone auf dem Rotkreuzplatz wurden 4 große Hinweistafeln installiert. Dennoch hält sich kaum ein Radfahrer an die vorgegebenen Uhrzeiten zu denen das Befahren erlaubt ist.

Antrag I

1) Ich beantrage daher erneut, die Politiker und Behörden mögen endlich strikte Maßnahmen und wirksam gegen unbelehrbare Radfahrer (aber auch Fußgänger, die auf den Radwegen spazieren gehen) vorgehen.

2) Alternativantrag:

Da offensichtlich Aufklärung allein genauso wenig ausreicht, wie es seinerzeit bei der Einführung der Sicherheitsgurte der Fall gewesen ist, beantrage ich die Einführung der Kennzeichnungspflicht einzuführen.

4 Für die Einhaltung demokratisch beschlossener Gesetze zu sorgen, ist nicht gegen eine freie Gesellschaft, sondern zum Schutz des Rechtsstaats und der Demokratie!

Antrag II, Begründung

In mit Feinstaub und sonstigen Schadstoffen in der Luft übermäßig hoch belasteten Orten ist es nach EU-, Bundes- und Landesgesetz gestattet, ein

